

 **COVID-19**

Infizierte: **138,462,199**

Genesene: **78,887,918**

Tote: **2,977,755**

JHU CSSE



© REUTERS / Pool / Swen Pfoertner

Die Automobilindustrie und das annus horribilis 2020

KOMMENTARE 19:00 05.05.2020 (aktualisiert 20:35 05.05.2020)

Von **Dr. Karin Kneissl**

Abonnieren

Die gegen die Corona-Pandemie gerichteten Maßnahmen haben weltweit die Mobilität eingeschränkt. Auch im Autoland Deutschland. Dr. Karin Kneissl, frühere österreichische Außenministerin, war zuvor Analystin und Autorin. Demnächst erscheint ihr Buch „Die Mobilitätswende“. Auf Einladung von Sputnik hat sie diesen Gastbeitrag verfasst.

Die Automobilbranche ist eine der letzten in Europa verbliebenen Schlüsselindustrien. Deutschland ist [als Exportchampion](#) ein wesentlicher Autocluster. Ähnlich verhält es sich für wichtige Zulieferwerke in Österreich und andere Staaten in Mitteleuropa. Bratislava, die Hauptstadt der Slowakei, ist in den letzten Jahrzehnten zu einem Zentrum der Exzellenz europäischer Mobilität geworden. Die großen Werke von VW, Audi und Škoda haben dem Stadtteil Devínska Nová Ves den Vergleich mit Detroit schon öfter beschert. Als ich Anfang 2018 meinen ersten Auslandsbesuch als Ministerin in die Slowakei unternahm, fragte ich mich während der Termine mit meinen Gesprächspartnern, ob es sich wohl um das Detroit der Boom Jahre in den 1950ern oder jenes der späten 1980er handle, als die asiatische Konkurrenz Ford und Chrysler zunehmend Sorgen bereitete. Aus so mancher Autofabrik, ob Fiat in Turin oder Ford in Detroit, wurde ein Museum. Diese Gebäude symbolisieren den Abzug der Industrie und damit die Entleerung der Städte.

Die aktuellen Probleme, vor allem der deutschen Automobilindustrie, lauten: Hausgemachte Vorgänge wie Dieselskandal, Fahrverbote sowie [mögliche US-Strafzölle](#) und der weiterhin schwelende Handelskonflikt zwischen den USA und China. Diese Ursachen plus Einbruch der Konjunktur und Emissionsbeschränkungen ergeben eine brisante Mischung. Antriebstechnologien stehen nicht zuletzt wegen der Klimadebatte auf dem Prüfstand. Die Konkurrenz wächst. Für das Auto der Zukunft könnte es heißen „designed in China, assembled in Africa“, das wäre eine gewagte Paraphrase der Produktionsnotiz auf dem I-Phone, nämlich „designed in California, assembled in Africa“. Denn auf dem afrikanischen Kontinent ist die Nachfrage nach Mobilität und dem PKW groß, um einiges größer als in vielen gesättigten Märkten.

Eine bereits angeschlagene Industrie kämpft mit der Immobilität

Das letzte Jahr war bereits für die Autobranche von Unsicherheiten gekennzeichnet. Zwischen dem von der Europäischen Kommission mittels „Green Deal“ vorgeschriebenen Ausstieg aus dem Verbrennungsmotor, den neuen Antriebstechnologien und weltweiten Umsatzeinbrüchen, trafen ständig die Gewinnwarnungen ein. Die Pandemie Covid-19 trifft nun die Autoindustrie in Zeiten einer umwälzenden Technologietransformation. Ein annus horribilis, also ein Ausnahmejahr an Problemen könnte angebrochen sein. Denn hinzu kommt infolge des globalen Lockdown eine bis dato nie da gewesene Form der Immobilität. Letztere führt zu einem gewaltigen Einbruch der Erdöl-Nachfrage. In welcher Form

Transport, Luftfahrt und Individualverkehr noch im Laufe dieses Jahres zu Aufholeffekten führen, ist fraglich. Vielmehr ist mit einem sehr niedrigen Grad an Mobilität und den damit verbundenen Folgen für den Automarkt zu rechnen.

Die aktuelle Rezession, die laut Weltwährungsfonds mit jener [von 1929](#) [vergleichbar](#) sei, wird die Autoindustrie schwer treffen und damit für viele

Regierungen zum Testfall werden.

Autokonzerne entwickeln sich seit Jahren zunehmend zu Mobilitätsunternehmen, wobei die Zukunft des Antriebs und des Vertriebs (car sharing) neu entsteht. Es verändert sich das Geschäftsmodell Autobranche von der Produktion, den erforderlichen Rohstoffen bis zum Autohändler grundlegend. Die De-Industrialisierung ist weit fortgeschritten,

Arbeitsplätze in anderen Branchen zu finden, wird schwierig werden. Doch inmitten dieser Pandemie wird nun auch in Europa wie zuvor schon in den USA der Ruf immer lauter, Produktion und Lieferketten zu überdenken. Backshoring als Kontrastprogramm zum Offshoring, das mit dem Siegeszug der Globalisierung zur Auslagerung wesentlicher Industriebranchen in Billiglohnländer in Asien führte, ist das neue Credo.

© AP PHOTO / MICHAEL SOHN

VW fordert staatliche Kaufprämie in Corona-Krise - Laschet will Hilfen für Autobranche

Die Staats- und Regierungschefs der EU hatten vor wenigen Tagen die EU Kommission beauftragt, ein Programm für den Wiederaufbau der europäischen Wirtschaft nach der Coronakrise zu erarbeiten. Ein Gesamtpaket von 1,5 bis zwei Billionen Euro soll geschaffen werden. Der EU-Binnenmarktkommissar Thierry Breton hat hierbei der Autoindustrie große Unterstützung aus Brüssel zugesagt: rund zehn Prozent, also 150 bis 200 Milliarden, sollen der Automobilindustrie zufließen; aber auch in Richtung Bahn und Schiffswerften, die zuletzt nur mehr nach Asien abgezogen wurden. Die Mobilität soll neu erfunden werden, was auch die Luftfahrt betrifft. Auch hier bestimmen Regierungen, die Konzerne wie Lufthansa oder Air France KLM retten, die zukünftige betriebswirtschaftliche Ausrichtung. Der Staat als Manager ist ein altes Thema, um das herum Revolutionen und Kriege stattgefunden haben. Wie wird es sich mit der Umsetzung des EU Green Deal und den Vorgaben zum Ausstieg aus dem Verbrennungsmotor verhalten? Primat der Wirtschaft oder doch Primat des Staates, das sind alte Fragen, die wieder neu beantwortet werden wollen.

Der Erdölpreis als Fieberthermometer der Konjunktur

Der Erdölpreis und die Autoindustrie bilden zwei Seiten derselben Medaille. Stieg der Rohölpreis massiv an, so u.a. 1973 und 1979, folgten effizientere Autoflotten aus dem asiatischen Raum. Die damals dominante US-Produktion musste den neuen Mitbewerbern

aus Japan und Korea weichen. Die europäische Autoindustrie erfand sich neu. Sank hingegen der Preis, so vor allem in den 1990ern, wurde der SUV zum Stadtauto. Die Automessen sind Gradmesser für Stimmung und Stand des Autos. Die Industrie reagiert meist sehr schnell auf Entwicklungen des Erdölpreises und der Nachfrage. Die Autosalons 2019 waren sehr schlecht besucht; jene von 2020 wurden infolge der Pandemie abgesagt,

Die Erdölindustrie wird zunehmend ihre Umbrüche erleben, aufgrund einer Nachfragespitze – peak in demand. Denn bevor uns allenfalls die Erdölvorräte ausgehen, wird die Nachfrage nach Erdöl sinken. Wesentliche Agenda der Umweltbewegungen seit den 1970ern war die Erschöpfung der Erdölvorräte, die oft zitierte Angebotsspitze „peak oil“. Tatsächlich erleben wir aber bereits seit Jahren eine Nachfragespitze, die in den letzten Wochen zu gewaltigen Verwerfungen auf dem Erdölmarkt geführt hat. Die Pandemie zwingt uns in die Immobilität, damit werden über 30 Millionen Fass Rohöl pro Tag weniger gebraucht. Szenarien für die Nachfrage in der zweiten Jahreshälfte zu erarbeiten, ist hohe Wissenschaft. Denn Preisanstiege bei Wiederaufnahme der Industrie und vor allem der Mobilität sind nicht auszuschließen.

Nunmehr steht aber der Verbrennungsmotor infolge der Emissionsbeschränkungen auf der Kippe. Fraglich ist aber, ob in einer lang anhaltenden Krise die Menschen an neue Automodelle denken. Kaum eine Firma, die mit dem Überleben kämpft, wird ihren Fuhrpark auf das Leasing von Elektroautos umstellen. Das Auto ist eng mit der Gesellschaftspolitik verknüpft. Heute so eng, dass die soziale Frage mit der Leistbarkeit individueller Mobilität verbunden ist. Riefen die Menschen vor einer Revolte einst „Wir wollen Brot“, so begannen die Proteste der Gelbwesten in Frankreich im Herbst 2018 infolge einer zusätzlichen Besteuerung der Mobilität.

Die Probleme von gestern wirken angesichts von Massenarbeitslosigkeit und drohender Verarmung vieler Teile der Bevölkerung geradezu wie Luxusprobleme. Wie sich 2020 noch entwickelt, ob es um gesundheitliche Trends oder große wirtschaftliche Verwerfungen geht, werden wir hoffentlich alle erleben. Die Gefahr mutierender Viren ist gegeben ebenso wie jene der antibiotikaresistenten Keime, die bei fast jedem Spitalsaufenthalt zur Ansteckung führen können, und das bereits lange vor der Corona Krise.

Die Geschichte wird weitergehen, Menschen werden sich an neue Umstände anpassen, und wir werden die Sehnsucht haben, mobil zu sein. Das Automobil, also selbstständig mobil zu sein, hat die Gesellschaft zu Beginn des 20. Jahrhunderts und dann nochmals nach 1945 revolutioniert. Ein Henry Ford machte aus dem Luxusobjekt Auto einen Gebrauchswagen. Ob das Auto nun wieder zum Luxus wird?

Dr. Karin Kneissl, Analytistin und Autorin. Im Sommer erscheint ihr Buch „Die Mobilitätswende“ im Braumüller Verlag in Wien. Die Autorin war bis Juni 2019 Außenministerin von Österreich, seither ist sie wieder freischaffend, u.a. in der Lehre tätig. Für Ria Novosti und andere russische Agenturen hat sie in den letzten Jahren immer wieder Experteninterviews gegeben. Auf Einladung von Sputnik schrieb sie diesen Text.

* Die Meinung des Autors muss nicht der der Redaktion entsprechen.

AUCH INTERESSANT

Kniffeln wie früher: Dieses Würfelspiel begeistert Alle!

www.m2p.com

Mit diesem Trick werden Sie Mundfalten los

apotheken-gesundheit.de

Anzeige

DISKUSSION

Gemeinschaftsstandards

VIA SPUTNIK KOMMENTIEREN

VIA FACEBOOK KOMMENTIEREN

KOMMENTIEREN

Alle Kommentare

[mehr Kommentare anzeigen \(20\)](#)

Nordlicht

20:25 05.05.2020 | 6

Ist das nicht die die sich mit ihrem Ehegatten klopfte und ihren Hund im Zuge der "Trennung" töten ließ, weil er sie störte? wurde die Anzeige vom Tierschutz schon bei Gericht verhandelt? - vorher braucht mir diese "Dame" überhaupt nichts zu erzählen. Ich halte sie für moralisch verdorben, und möglw. psychisch etwas gestört und O u t !.

cordy

20:46 05.05.2020

Stalins Landwirtschaftswende war das Modellprojekt, diesmal wird es viel effektiver und gewinnbringender.

Klaus

20:49 05.05.2020 | 5

Auch wieder so ein "Experte".....

Doppeldenk

21:15 05.05.2020 | 7

De Zukunft ist der Wasserstoff und war macht die tolle deutsche Autoindustrie? Wedelt mit unbrauchbaren E-Karren herum, die schon vor 120 Jahren im Museum verschwanden.

Tribun

22:20 05.05.2020 | 4

Nicht nur durch die Abgaswerte wurden von der Autoindustrie die Käufer betrogen, sondern was noch viel schlimmer ist, über 20 Jahre Preis Absprache beim Listenpreis, Rabatt und Ersatzteile. Auto Mafia, und der Staat verdient mächtig mit! Mineralölsteuer nur für zwei und Vierräder, und Luftverkehr war davon befreit.

moderator

23:12 05.05.2020 | 5

Wir antworten Ihnen nur einmal auf diesen Unsinn. Der Begriff "Annus Horribilis" kommt aus dem Lateinischen. Annus bedeutet Jahr. Horribilis steht für ehrfürchtig. Allgemein wird davon ausgegangen, dass mit dem Begriff zum ersten Mal in der anglikanischen Kirche die Verkündung der Doktrin von der Päpstlichen Unfehlbarkeit in der Römisch Katholischen Kirche kommentiert wurde. Nehmen Sie das bitte zur Kenntnis und unterlassen Sie hier Verschwörungstheorien zu verbreiten bzw. gegen andere Religionsgemeinschaften zu hetzen. Danke.

иван Петрович

23:32 05.05.2020 | -3

Ercan74, **иван Петрович**

23:33 05.05.2020 | -3

Ercan74, **kraft**

23:34 05.05.2020

Nein, die Mobilität, hat gerade erst begonnen. Nie zuvor hatten wir, diese Produktionsstückzahlen im Automobilbau, weltweit! Nie zuvor, gab es diese Vielfalt von Technologien zur Fortbewegung des Menschen. Entwicklung, bleibt nicht stehen! Die gerade stattfindende "Industrielle Revolution", geht, ebenso stark von den Entwicklungszentren Europas aus. Ja, ---es betrifft die weltweite Mobilität in allen Mobilitätsarten: Schiff, Bahn, Flugzeug, Lkw, Pkw!----- Der fruchtlose Übergang zur E-Antriebsidiologie, hat eben diese "Neue Antriebstechnologie" beflügelt. Weg vom Erdöl! Diese Epoche, ist bereits im Fokus, der Industrienationen. Der Traum von einer umweltverträglichen Mobilität, läßt sich jetzt, erreichen. Die damit verbundenen, bisherigen Abhängigkeiten, zum Rohstoff Öl, verlieren ihre Bedeutung. Atomenergie, ist ebenso, Schnee von gestern. Der blutige "US Kampf um das Welterdöl", ist beendet. Gewiss, die Mobilität, muß sich neu strukturieren, Ballungszentren, sind neu zu überdenken.ect. Aber der Globus ist groß und so wie wir, möchten andere Menschen, auch leben.... Es liegt eine gute, interessante Zukunft vor uns!

иван Петрович

23:34 05.05.2020 | -3

Ercan74, **иван Петрович**

23:34 05.05.2020 | -3

Ercan74, **windisch**

12:33 06.05.2020 | 5

... das ist ja nun wohl eine sehr oberflächliche Bestandsaufnahme, da hätte ich deutlich mehr Tiefgang erwartet.

satorareopera

17:41 06.05.2020 | 5

Oh mein Gott schon wieder ein Buch! Schon wieder ein spezialisierter Spezialspezialist! Der marode und veraltete technische Zustand der BRD-Automobilindustrie wird bald seine Rechnung erhalten!

Isnogud

21:17 09.05.2020 | 1

Wer soll das lles bezahlen, etwa die derzeitigen "Helden des Alltags" über Skteuererhöhungen und das, obwohl sie sekbst meist unter dem Existenzminimum verdienen?

Quantum Antwort an windisch (Kommentar anzeigen)

10:18 10.05.2020 | 1

windisch, mehr Tiefgang? Da müssen sie das Buch kaufen ein ganz normaler PR-Text einer Buchhülle!

Jennifer fife

17:12 12.05.2020 | -1

Diabetes Durchbruch Bei mir wurde seit 4 Jahren Diabetes diagnostiziert, und ich habe sehr lange Insulin erhalten, was keine vollständige Heilung für Diabetes darstellt. Ich bin auf einer Gesundheitsblogger-Seite auf ein Patientenzeugnis gestoßen, das von einer jungfräulichen Infektion mit Dr. Nelson Kräutermedizin geheilt wurde, als ich eines treuen Tages im Internet nach der E-Mail-Adresse des Arztes suchte. Ich kontaktierte den Kräuterspezialisten und nach vielen Diskussionen schickte er mir die Kräutermedizin über eine Lieferfirma, die ich 3 Tage später erhielt. Mit dem Rezept eines Kräuterspezialisten trank ich die Kräutermedizin 21 Tage lang ohne Insulin und heute bin ich dank des allmächtigen Gottes geheilt von Diabetes. Kontaktieren Sie Dr. Nelson und lassen Sie sich durch seine E-Mail heilen: drnelsonsaliu10@gmail.com oder WhatsApp-Text unter 2348111067336. Er hat Heilung für Herpes-Virus, Hepatitis, Herzkrankheiten und Lebererkrankungen

Richard milo

21:20 24.05.2020

Wie ich von meinem Unfruchtbarkeitsproblem geheilt wurde. Ich bin seit 10 Jahren verheiratet und habe kein Kind. Ich dachte, das Problem sei bei meiner Frau, bis wir einen Test machten. Mein Ergebnis war positiv, dass ich Probleme mit meinen Hoden habe, die ich nicht in eine Frau imprägnieren kann. Es hat mich wirklich geistig und moralisch beeinflusst, seit ich mehrere Medikamente genommen und bis zu einem treuen Tag aufgehört habe zu arbeiten. Auf dieser Seite stieß ich auf ein Zeugnis über einen Mann, der mit Kräutermedizin mit Doktor Ahmed Usman von Diabetes geheilt wurde. Ich setzte mich schnell mit dem Arzt in Verbindung und nach mehreren Gesprächen schickte er mir die Kräutermedizin, die ich über die Lieferfirma bezahlt hatte, und nachdem er die Kräutermedizin erhalten hatte, gab er mir Anweisungen zur Verwendung der Kräutermedizin. Nach dreiwöchiger Behandlung mit Doktor Ahmed Usman entdeckte ich große Unterschiede in meiner Gesundheit, um die Geschichte heute zu verkürzen. Frau ist schwanger bestätigt, dank Doktor Ahmed Usman für die Kräuterheilung und das Lächeln auf meinem Gesicht. Ich kann Doktor Ahmed Usman jedem mit einer Krankheit empfehlen. Kontaktieren Sie Doktor Ahmed Usman per E-Mail: drahmedusman5104@gmail.com oder senden Sie ihm einen WhatsApp-Text unter +2348064460510 und lassen Sie sich von Ihren Krankheiten heilen. Er hat pflanzliche Heilmittel gegen Diabetes, Hepatitis und Herzerkrankungen. Hypertonie, Schlaganfall und Lebererkrankungen

M.Beba Antwort an kraft (Kommentar anzeigen)

13:53 26.05.2020

kraft, kraft, Zuviel Erfolg und Markt-Alleinbeherrschung tut keiner Industrie gut. Das führt zum Verschlafen von Entwicklungen und man setzt weiter auf alte Gäule. Zudem bekommt nach Jahren des Erfolgs die Führungsmannschaft ganz herrliche Wahngefühle in Größe und Höhenflug - dass damit die entstehende Katastrophe bereits vorgezeichnet wird. Wie man bei der Deutschen Autoindustrie gesehen hat spielen dabei die Zertifizier-er ebenso ganz oben mit und segnen ab. Es gibt zwar neue Erkenntnisse und Verbesserungen aber Keiner setzt sie um .

Gewinnmaximierung und Gier sind dann die Maxime. Das ist übrigens nicht nur so z.B. bei VW sondern auch bei Boeing

M.Beba Antwort an **satorarepopera** (**Kommentar anzeigen**)

14:06 26.05.2020

satorarepopera, "Das Geld der Deutschen muss weg hauptsache sie bekommen es nicht." Zitat von Aussenminister und Kriegsverbrecher Fischer AD. Sein Kanzler Gerd hat dann parallel die Deutschen Sozialsysteme um-abgebaut Agenda 10 und Bankregularien gelöscht für Heuschrecken die Märkte geöffnet. Zudem dem 1. Krieg nach 45 in der EU zugestimmt. Damit war der Nährboden für Heute gelegt in Reduzierung Bildung, Wissenschaft, medizien und Soziales usw. und Explosion der Transatlantiker, Ausbau ses Tiefen Staates und sonstigen Philantropen die heute am Drücker sind..

kraft Antwort an **M.Beba** (**Kommentar anzeigen**)

16:42 26.05.2020

M.Beba, Zustimmung !Interessanterweise verhökern die Kfz Hersteller, alle ihre ausrangierten Dreckschleudern,(sprich veraltete Motoren), als Neufahrzeuge, in die Länder außerhalb Europas. Moralisch ist das nicht.... Zertifizierer, stehen ,ebenso unter dem Druck ,der Politik ! Wenn Frau Merkel sich als grüne "blue Motion " Kanzlerin , verewigen wollte, ist ihr das ...nicht ...gelingen ! Ihre oberste Genehmigungsbehörde, das Kraftfahrtbundesamt, hat alles genehmigt, was an "Softwaretrixereien" , möglich war. Genehmigt !---Für die gesamte Branche in der BRD.... Es sollte ja auch alles schnell gehen.---- Dia Japaner, konnten sich dieses Risiko ,nicht leisten ! Sie sind ,mit einer erfolgreicherer Technologie, aus dem Skandal ,entkommen. Die Kernfrage lautet also : Welche Gründe lagen von der "Politischen Vorgabenseite ",vor, diesen Auftrag umzusetzen??? Warum ,ist die Deutsche Automotivbranche , auf diese Art der technischen Umsetzung , gekommen ? Sicherlich, spielten ,dabei, die Kostenvorteile einer billigeren " Softwarespielerei ",die entscheidende Rolle. Was vom "Erfolg" übrig bleibt ,ist meist sehr sehr wenig. Kontrolle geht auch nicht,--- solange sich diese Menschen, in der "Mitbestimmung" ,in die brasilianischen Bordelle ,entführen lassen. In dem Geflecht der Zuständigkeiten, der unendlichen "Privatisiererei" und damit , eben auch , der.... fehlenden.... Delegation von Verantwortung,.....,stellt sich die Frage nach Verantwortung neu ! und eben auch, wer moralisch ,die Last zu tragen hat. Sind es die Bandarbeiter bei VW ?, weil sie ja auch zum Teil daran beteiligt sind??? Wohl kaum. Aber,sie leiden alle ,unter dieser "Blamage", und zittern um ihre Arbeitsplätze....